

11. Oktober 1950.

Huer Hochwürden!

Sehr verehrter Herr Pater Leiber!

Am 28. September habe ich Ihnen geschrieben und lege vorsichtshalber nochmals die Kopie dieses Briefes bei. Ausserdem habe ich Ihnen telegraphiert: "In allen Punkten einverstanden. Brief folgt" und später nochmals: "Erbitte Rückantwort, ob, wann und wo ich Verona sein soll. Albrecht Bayern."

Nachdem ich seither nichts mehr gehört habe, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie es mir möglichst lange vorher mitteilen könnten, falls ich noch nach Verona oder sonst wohin fahren soll damit ich mir die Zeit dementsprechend einteilen kann.

Ausserdem lege ich Ihnen interessehalber eine Aufstellung von Liebesgaben von Pater Hagedorn bei. Pater Hagedorn hat sich seinerzeit sehr darüber beklagt, dass von ihm vom Vatikan aus verlangt wurde, keine Liebesgaben mehr direkt nach Deutschland sondern alle direkt an den Vatikan zu schicken. Beiliegende Aufstellung betrifft eine solche Sendung, für die er niemals eine Empfangsbestätigung erhielt!!

In der vorigen Woche war Graf Pallavicino im Auftrag des Grossmeisters des Malteserordens bei mir. Ich habe ihn mit Baron Twickel - dem Präsidenten der deutschen Genossenschaft - Pater Rösch und anderen Herren zusammengebracht und war sehr erfreut, feststellen zu können, dass sich alle miteinander über die Ziele einig waren und den Entschluss gefasst haben, diese Ziele baldmöglichst zu verwirklichen. Nur wäre es zu diesem Zweck dringend notwendig, dass Pater Rösch bald einmal nach Rom kommt, um mit einigen dortigen Herren die von uns beschlossenen Vorschläge über mögliche Reformen zu besprechen. Wir sind uns alle darüber einig, dass er die geeignete Persönlichkeit ist, um diese Dinge mit dem nötigen Ernst und Gewicht vorzutragen, vor allem, da er ja Conventualkaplan des Malteserordens ist. Ganz abgesehen davon, würde ich es ja sehr begrüßen, wenn er und noch ein anderer Herr, den ich hinbringen möchte, Sie einmal über Verschiedenes informieren könnte. Pater Rösch hätte sich als den geeigneten Zeitpunkt ca. den 1. November gedacht, weil wir gerne die Gelegenheit benützt hätten, um an den Feierlichkeiten dort teilzunehmen. Vielleicht könnten Sie die Güte haben, ihm mitzuteilen, ob Ihnen dieser Zeitpunkt passt.

11. Oktober 1950.

Ihr Hochwürden!

Sehr verehrter Herr Vater Heider!

Am 28. September habe ich Ihnen geschrieben und lege vorerwähnter Halber nochmals die Kopie dieses Briefes bei. Ausserdem habe ich Ihnen telegrafiert: "Am ersten nächsten einverstandenen Brief folgt" und später nochmals: "Erbitte Rückantwort, ob, wann und wo ich Verone sein soll. Albrecht Bayer."

Nachdem ich seitdem nichts mehr gehört habe, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie es mir möglichst lange vorher mitteilen könnten, falls ich noch nach Verone oder sonst wohin fahren soll, damit ich mir die Zeit dementsprechend einteilen kann.

Außerdem lege ich Ihnen interessanterweise eine Aufstellung von Liebesgaben von Vater Heider bei. Vater Heider hat sich seinerzeit sehr darüber beklagt, dass von ihm vom Vater aus verlangt wurde, keine Liebesgaben mehr direkt nach Deutschland sondern alle direkt an den Vatikan zu schicken. Beiliegende Kurzeiling betrifft eine solche Sendung, für die er niemals eine

in der vorigen Woche war Graf Pallavicino im Auftrag des Grossmeisters des Malteserordens bei mir. Ich habe ihn mit Baron Twinkel - dem Präsidenten der Deutschen Genossenschaft - Vater Heider und anderen Herren zusammengebracht und war sehr erfreut, feststellen zu können, dass sich alle miteinander über die Ziele einig waren und den Entschluss gefasst haben, diese Ziele baldmöglichst zu verwirklichen. Nur wäre es zu diesem Zweck dringend notwendig, dass Vater Heider bald einmal nach Rom kommt, um mit einigen dortigen Herren die von uns beschlossenen Vorarbeiten über mögliche Reformen zu besprechen. Wir sind uns alle darüber einig, dass er die geeignete Persönlichkeit ist, um diese Dinge mit dem nötigen Ernst und Gewicht vorzutragen, vor allem, da er ja Konventualkaplan des Malteserordens ist. Ganz abgesehen davon, würde ich es ja sehr begrüßen, wenn er und noch ein anderer Herr, den ich nicht näher möchte, Sie einmal über Verschiedenes informieren könnte. Vater Heider hätte sich als den geeigneten Zeitpunkt an den 1. November gedacht, weil wir gerne die Gelegenheit benutzt hätten, um an den Feierlichkeiten dort teilzunehmen. Vielleicht könnten Sie die Güte haben, ihm mitzuteilen, ob Ihnen dieser Zeitpunkt passt.

A. VIII. 10

2

Mit meinem nochmaligen besten Dank für alle Ihre Bemühungen

*Fr
Gey Albrecht Bayern*

2 Anlagen.

2

Mit diesem nachmaligen besten Dank für alle Ihre Bemühungen
Sehr

Mr. J. B. ...

2 Anlagen.